

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 11.09.2024

TOP 1 Verpflichtung von Stadtrat Rolf Hess durch den Bürgermeister (§ 32 Abs. 1 GemO)

In der öffentlichen Sitzung am 24. Juli 2024 wurden die neuen Damen und Herren Stadträte verpflichtet. Stadtrat Hess war in dieser Sitzung entschuldigt abwesend. Bürgermeister Winzer führt aus, dass Stadtrat Hess bereits seit 15 Jahren dem Gremium in der Fraktion der SPD angehört und drückt ihm gegenüber seine Wertschätzung aus.

Bürgermeister Winzer hat auch ihn auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten zu verpflichten. Er bittet Stadtrat Hess sich zu erheben und verliest folgende Verpflichtungsformel in Abständen vor, diese wird von ihm nachgesprochen:

„Ich gelobe Treu der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Diese Verpflichtung wird durch Handschlag bekräftigt und hiermit aktenkundig gemacht.

Stadtrat Hess ist offiziell als Gemeinderatsmitglied vereidigt.

Bürgermeister Winzer verpflichtet Herrn Stadtrat Rolf Hess öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten. Stadtrat Hess spricht die Verpflichtungsformel nach.

Damit ist Stadtrat Rolf Hess offiziell als Gemeinderatsmitglied vereidigt.

TOP 2 Waldwegeneubau: Ausgleichsfläche Trittsstein und im Distrikt XI Sägbrunnen

Bürgermeister Winzer begrüßt den Forstrevierleiter in Hornberg, Herrn Flach und den Forstbezirksleiter des Reviers Wolfach, Herrn Herz.

Herr Herz erklärt, dass es sich um zwei separate Maßnahmen handelt. Die eine betrifft die Ausgleichsfläche Trittsstein, die andere den Sägbrunnen Distrikt XI. Er hält zuerst den Sachvortrag zur ersten Maßnahme.

Auf Nachfrage von Stadträtin Wälde, ob bereits Auerwild im genannten Gebiet angesiedelt ist, teilt Herr Herz mit, dass in den Jahren 2012 bis 2014 der letzte Nachweis von Federn der Tiere vorlag. Dies bedeutet aber nicht, dass damals tatsächlich auch Auerwild dort gelebt hat.

Herr Herz führt aus, dass das Auerwild früher in den Kammlagen beheimatet war. Durch den Rückgang der Freiflächen und die Bewirtschaftung der Hanglage ist das Auerwild

nun rückläufig. Die Trittsteine bieten die Möglichkeit, dass Flächen entstehen, die für die Ansiedlung positiv sind.

Zur Nachfrage von Stadtrat Lauble, ob auch freiwillige Flächen zur Verfügung gestellt werden können, erklärt Herr Herz, dass typische Korridore für das Auerwild, durch die forstliche Versuchsanstalt festgelegt werden.

Die Einrichtung des Trittsteins ist für alle Beteiligten positiv, da sowohl die Stadt, durch die Erstattung des Ertragsausfalls, wie auch die Natur von der Maßnahme profitieren.

Stadtrat Müller bemerkt, dass die Karte aufgrund der fehlenden Legende schwer zu lesen ist. Herr Herz nimmt die Anregung gerne auf und stellt für künftige Beratungen eine andere Kartengrundlage in Aussicht.

Stadtrat Fuhrer begrüßt die Maßnahme. Er bemerkt aber, dass die Waldwege immer breiter werden. Er erkundigt sich warum so ein breiter Maschinenweg nötig ist und wie breit dieser tatsächlich wird, da die Aussage hierzu bisher sehr pauschal war.

Herr Flach führt aus, dass der Weg so breit wird, dass die nach heutigem Stand der Technik eingesetzten Maschinen den Weg befahren können. Der Weg ist so breit, um schonend mit der Fläche umgehen zu können.

Für Stadtrat Fuhrer ist die Verbreiterung der Wege nicht notwendig, da immer mehr Waldfläche durch die Wege verschwindet. Er plädiert, den Wald so zu erhalten wie er ist und nicht noch mehr breite Wege zu bauen.

Herr Flach erklärt, dass für den Fahrweg eine Breite von 3,5 – 4 m erforderlich ist. Ist der Weg schmaler, beschädigt die Maschine das Bankett, was sowohl den Weg als auch die Landschaft beschädigt.

Herr Herz ergänzt, dass eine Übererschließung zu vermeiden und rechtlich auch nicht zulässig ist. Der Maschinenweg ist rein für den Forstspeziialschlepper und nicht für LKW gedacht.

Herr Flach erklärt, dass nach jedem Eingriff die Stellen wieder begrünt werden.

Stadträtin Wälde möchte wissen ob es sich bei der Einflugschneise für das Auerwild und dem Trittstein um die gleiche Sache handelt. Hierzu präzisiert Herr Herz, dass die Einflugschneise der Trittstein für das Auerwild ist. Die Einflugschneise geht weiter nach Wolfach oder Richtung Baar, da dort das Auerwild beheimatet ist. Der Maschinenweg dient der Erschließung dieses Trittsteins.

Herr Herz nimmt den Sachvortrag zum Thema Sägbrunnen Distrikt XI auf. Ziel ist es die Möglichkeit zu nutzen, bei einer ohnehin gesperrten Landstraße L 108 die bestehende Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten.

Stadtrat Lehmann erkundigt sich, ob auch mit dem angrenzenden Privatwaldbesitzer Kontakt aufgenommen wurde, damit dieser die Pflegemaßnahmen durchführen kann.

Herr Flach kann hierzu nichts sagen, da er für die privaten Wälder nicht zuständig ist. Er weist aber darauf hin, dass auch diese eine Pflicht für die Herstellung der Verkehrssicherheit haben.

Herr Herz wird sich beim zuständigen Revierleiter nach dem Stand der Dinge erkundigen. Eine Unterstützung durch das Forstamt ist auch bei privaten Waldbesitzern möglich.

Seinem Kenntnisstand nach ist momentan keine Gefahr im Verzug. Das Straßenbauamt wendet sich bei anstehenden Maßnahmen ebenfalls an die Waldbesitzer.

Stadtrat Lehmann wird den betroffenen Waldbesitzer ansprechen.

Bürgermeister Winzer weist darauf hin, dass der Waldbesitzer mit der Baufirma Kontakt aufnehmen soll, sollte er eine Maßnahme anstreben.

Stadtrat Lauble sieht einen Erfolg in Sachen Verkehrssicherheit nur dann gegeben, wenn alle betroffenen Waldbesitzer die erforderlichen Maßnahmen treffen.

Herr Herz stellt in Aussicht, dass dem Gemeinderat im November der Forstwirtschaftsplan 2025 vorgestellt wird. Bei der Waldbegehung am 13. September wird dem Gemeinderat Einblick in den Wald bekommen.

Stadtrat Wöhrle wünscht sich zukünftig zeitnah über Mehr- oder Mindereinnahmen informiert zu werden. Das Geld kann dann eventuell zielgerichtet für wichtige anstehende Maßnahmen eingesetzt werden.

Herr Flach erläutert die verschiedenen Faktoren, welche zu dieser Mehreinnahme geführt haben. Er betont, dass dieses Jahr nicht stellvertretend für alle anderen Jahre steht. Die Tatsache, dass die Sägewerke wenig Holz auf Lager hatten und das geschlagene Holz nicht lange im Wald lag und deshalb nicht gegen Käferbefall gespritzt werden musste, haben die Situation begünstigt.

Bürgermeister Winzer sichert künftig eine zeitnahe Ausgabe von belastbaren Zahlen zu.

Auf Nachfrage von Stadtrat Schondelmaier warum die Kosten für den Trittstein nicht durch das E-Werk übernommen werden, wenn dies vertraglich mit diesem geregelt wurde, erklärt Herr Flach, dass für den Holzeinschlag am Trittstein Ausgleichszahlungen entstehen, welche der Stadt zufließen.

17:40 Uhr Bürgermeister Winzer verabschiedet Herrn Flach und Herrn Herz.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis und beschließt einstimmig zusätzlich zum Forstwirtschaftsplan 2024 einen Maschinenweg in der neuen Ausgleichsfläche am Trittstein in Höhe von netto 12.590 € und einen weiteren Maschinenweg im Distrikt XI Sägbrunnen – Straßensperrung in Höhe von netto 11.845 € im Forstwirtschaftsjahr 2024 zu bauen.

TOP 3 Einwohnerversammlung am 22.10.2024: Festlegung der Tagesordnung

Bürgermeister Winzer hält den Sachvortrag. Nach § 20 a der Gemeindeordnung sollen wichtige Gemeindeangelegenheiten mit den Einwohnern erörtert werden. Hierzu ist durch den Gemeinderat einmal im Jahr eine Einwohnerversammlung anzuberaumen. Die Einwohnerversammlung wird vom Bürgermeister unter rechtzeitiger ortsüblicher Bekanntgabe von Zeit, Ort und Tagesordnung einberufen.

Stadtrat Laages erkundigt sich, was es mit dem Tagesordnungspunkt Kleinkindbetreuung auf sich hat.

Bürgermeister Winzer erklärt, dass hierunter die Themen Kindergarten und auch die Schule fallen.

Stadtrat Hess hat Bedenken, dass beim Tagesordnungspunkt Freizeitanlage Gustav-Fimpel-Straße zu hohe Erwartungen bei den Bürgern geweckt werden.

Im November 2023 fand ein Treffen auf dem Bolzplatz mit den Nutzern statt. Bürgermeister Winzer möchte zu seinem Wort stehen und über die Freizeitanlage berichten.

Auf Nachfrage von Stadtrat Hess, wer zu den einzelnen Tagesordnungspunkten in der Versammlung Stellung nehmen wird, ergänzt er, dass die Vorbereitung auf die Versammlung durch die einzelnen Ämter vorgenommen wird. Die Versammlung leiten und die Tagesordnungspunkte präsentieren wird Bürgermeister Winzer.

Stadtrat Faller begrüßt, dass die Freizeitanlage Gegenstand der Einwohnerversammlung sein wird. Da die Zukunft des Platzes auf Interesse in der Bevölkerung stößt.

Beschluss:

Der Gemeinderat legt nach einstimmiger Abstimmung die Tagesordnung für die Einwohnerversammlung fest.

TOP 4 Integration von Geflüchteten in den Städten und Gemeinden: Solidarbeitrag der Stadt Hornberg an den Ortenaukreis

Bürgermeister Winzer verweist auf die vorliegenden Beratungsunterlagen. Im Kern geht es darum, dass viele Kommunen des Ortenaukreises keinen eigenen Integrationsmanager beschäftigen, sondern diese Arbeit vom Landratsamt übernommen wird. Diese Kosten wurden bisher vom Landkreis getragen.

Die Integrationsmanager in Hornberg leisten eine wichtige Arbeit. Es gibt regelmäßige Termine mit den Flüchtlingen auch sind die Integrationsmanager bei Konflikten im Einsatz.

Im Verwaltungsausschuss des Kreistages wurde nun darauf hingewiesen, dass nicht alle Kommunen diese Leistung des Landratsamtes in Anspruch nehmen, sondern mit eigenen Integrationsmanagerin diese Arbeiten leisten. Eine Übernahme der Kosten durch die Kreisumlage wird im Verwaltungsausschuss deshalb als unsolidarisch angesehen.

Mit der Übernahme des Solidaritätsbeitrages kann die bisherige Arbeit der Integrationsmanager in Hornberg weiterhin angeboten werden. Bürgermeister Winzer verweist auf die Alternative in Hornberg eine Stelle für das Integrationsmanagement zu schaffen. Die Verwaltung sieht es als schwierig an geeignetes Personal zu finden. Ebenfalls ist diese Alternative kostenintensiver.

Stadtrat Laages möchte wissen, ob mit der Zahlung dieses Betrages die Leistung sicher im bisherigen Umfang erhalten bleibt, was durch Bürgermeister Winzer bestätigt wird.

Stadtrat Fuhrer stört, dass die Bundesregierung die Voraussetzungen für die Zuwanderung schafft und die Integration nun auf das Land, den Kreis und zuletzt die Kommunen heruntergebrochen wird. Er kann diesem Beitrag deshalb nicht zustimmen.

Stadträtin Wälde erkundigt sich, ob sich der %-uale Anteil an der Anzahl der aufgenommenen Flüchtlinge in Hornberg orientiert. Bürgermeister Winzer sieht dies so.

Stadtrat Faller kann die Ausführungen von Stadtrat Fuhrer unterstreichen. Er erkundigt sich wie die anderen betroffenen Kommunen dies sehen.

Stadtrat Wöhrle stört sich an der Begrifflichkeit des Solidaritätsbeitrages. Auch er ist gegen die Zusage der Zahlung, sondern regt eine Abrechnung über die Kreisumlage an.

Bürgermeister Winzer verweist auf die Verwaltungsvorschrift Integrationsmanagement, welche die Kommunen verpflichtet, Integrationsmanager zu beschäftigen. Er ergänzt, dass die Abrechnung über die Kreisumlage eben nicht möglich ist, da einige Kommunen eigene Integrationsmanager beschäftigen. Die Kostenumverteilung wurde durch den Verwaltungsausschuss des Kreistages angeregt.

Stadtrat Müller bittet, bei bereits bestehenden Angeboten zur Integration anzufragen, ob diese ihr Angebot auch in Hornberg anbieten können. Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Wolfach, bietet eine Migrationsberatung an.

Bürgermeister Winzer sichert zu, dass man dort nachfragen wird.

Stadtrat Wöhrle beantragt eine Vertagung des Tagesordnungspunktes, bis die Option des Anschlusses an das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Wolfach geprüft wurde.

Stadtrat Hess fasst zusammen, dass die Aufgabe der Integration bisher vom Landkreis für die Gemeinden übernommen wurde. Er sieht bei einer Ablehnung der Bereitschaft, den Solidaritätsbeitrag zu bezahlen, die Gefahr, dass die Stadt einen eigenen Integrationsmanager beschäftigen muss, was einen erheblichen finanziellen Mehraufwand bedeutet.

Stadträtin Wälde bittet, eine mögliche Zusammenarbeit mit der Kirche oder dem Deutsche Rote Kreuz zu klären. Für eine heutige Entscheidung fehlen ihr wichtige Informationen.

Stadtrat Fuhrer stellt fest, dass es momentan keine Anweisung zur Bezahlung des Beitrags, sondern nur eine Bitte Seitens des Landratsamtes gibt.

Bürgermeister Winzer schlägt vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen bis die notwendigen Informationen beim Landratsamt und auch beim Deutschen Roten Kreuz eingeholt wurden. Dem Landratsamt wird mitgeteilt, dass die Stadt Hornberg dem Solidaritätsbeitrag nicht ohne weitere Details zustimmen kann. Für Bürgermeister Winzer ist eine weitere Personaleinstellung aber kein gangbarer Weg. Er sieht auch wenige Chancen hier einen geeigneten Bewerber zu finden.

Stadtrat Laages interessiert auch das Anforderungsprofil des Integrationsmanagers. Er möchte wissen, wer sich im Rathaus um Flüchtlinge kümmert.

Bürgermeister Winzer gibt Auskunft, dass das Hauptamt für die Unterbringung der Flüchtlinge zuständig ist und dieses den Austausch mit dem Integrationsmanager sucht.

Stadtrat Lehmann schlägt vor, dem Ansinnen des Landratsamtes einmalig für dieses Jahr zuzustimmen.

Stadtrat Fuhrer unterstützt den Vorschlag von Stadtrat Müller welcher vorsieht, Kontakt mit dem Deutschen Roten Kreuz bezüglich einer Zusammenarbeit aufzunehmen.

Bürgermeister Winzer möchte seinen Vorschlag wie folgt ändern: Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Landratsamt Kontakt aufzunehmen und das Profil des Integrationsmanagers abzufragen. Ebenfalls soll mit dem Deutschen Roten Kreuz und anderen geeigneten Stellen Kontakt hinsichtlich einer Angliederung aufgenommen werden. Gleichzeitig stimmt der Gemeinderat der Entrichtung eines einmaligen Beitrags für ein Jahr zu.

Bürgermeister Winzer stellt den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes zur Abstimmung:

Diesem wird mit 7 Ja-Stimmen entsprochen.

Bürgermeister Winzer stellt den Vorschlag dem Ansinnen des Landratsamtes einmalig für dieses Jahr zuzustimmen und Gespräche mit dem Deutschen Roten Kreuz zu führen zur Abstimmung:

Diesem wird mit 6 Ja-Stimmen entsprochen.

Beschluss:

Die Entscheidung über den Tagesordnungspunkt wird mit 7 Ja-Stimmen verträgt.

Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Landratsamt Kontakt aufzunehmen und das Profil des Integrationsmanagers abzufragen. Ebenfalls soll mit dem Deutschen Roten Kreuz und anderen geeigneten Stellen Kontakt hinsichtlich einer Angliederung aufgenommen werden.

TOP 5 Umschuldung eines Kredites im Kernhaushalt

Bürgermeister Winzer führt aus, dass bei einem laufenden Kredit die Zinsbindung entfällt, weshalb eine Prolongation bzw. Umschuldung des Kredites erforderlich wird.

Rechnungsamtsleiterin Mayer erläutert die Tischvorlage. Die LBBW bietet die günstigsten Konditionen an, weshalb die Verwaltung die Umschuldung an die LBBW vorschlägt.

Bürgermeister Winzer stellt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

DIE LBBW ist bei einer Zinsfestschreibung auf 5 Jahre in Höhe von 2,86 % (freibleibend) und einer Tilgung von 3,00 % günstigster Anbieter. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Umschuldung in Höhe von 250.000 € bei der LBBW zu 2,86 % (Freibleibend) aufzunehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Umschuldung in Höhe von 250.000 € bei der LBBW zu 2,86 % (Freibleibend) aufzunehmen.

TOP 6 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag "Nutzungsänderung im Erdgeschoss von Gewerbe zu Wohnen mit insgesamt 5 Wohneinheiten und im 1. OG von Gewerbe zu Wohnen mit insgesamt 1 Wohneinheit" auf dem Flurstück Nr. 310 in Hornberg.

Stadtbaumeisterin Moser hält den Sachvortrag und verweist auf die Anlage. Sie erklärt, dass die Umnutzung aus Sicht des Bebauungsplanes zu befürworten ist. Sie weist aber darauf hin, dass Nebenräume eine große Fläche einnehmen und es nicht abzuschätzen ist, wie die Baurechtsbehörde die Pläne sieht.

Stadtrat Hess begrüßt, dass weiterer Wohnraum in Hornberg entsteht, er bedauert aber auch, dass weitere Gewerbeflächen verloren gehen.

Bürgermeister Winzer hat mit den bisherigen Unternehmen und auch mit dem Hauseigentümer gesprochen. Das Delta zwischen den zu erzielenden Gewerbeeinnahmen und der zu erhebenden Miete war zu groß.

Stadtrat Wöhrle wundert sich, dass laut Planung eine Wohnung mit 15 m² Größe entstehen soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig sein Einvernehmen.

TOP 7 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag "Rückbau des best. Parkplatzes, Erweiterung der best. Produktionshalle für Qualitätssicherung, Büroräume, Schreinerei sowie Sanitäranlagen" auf dem Flurstück Nr. 15/3 und 16 in Niederwasser

Bürgermeister Winzer findet es erfreulich, dass in diesen herausfordernden Zeiten ein Gewerbe erweitert werden soll.

Stellvertretender Ortsvorsteher Kaltenbach erklärt, dass sich der Ortschaftsrat Niederwasser einstimmig für die geplante Erweiterung ausgesprochen hat.

Stadtbaumeisterin Moser ergänzt, dass auch keine Befreiungen oder Abweichungen zum Bebauungsplan angegeben wurden. Die Verwaltung befürwortet die Erweiterung ebenfalls.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig sein Einvernehmen.

TOP 8 Bekanntgaben und Anfragen**TOP 8.1 Waldbegehung**

Bürgermeister Winzer erinnert an die Waldbegehung, welche am kommenden Freitag, 13. September stattfinden wird.

TOP 8.2 Stadtsanierung/Sanierungsgebiet

Am 29.08.2024 fand ein Treffen mit Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg, der Förderstelle des Regierungspräsidiums Freiburg und dem Sanierungsträger KommunalKonzept statt. Bürgermeister Winzer berichtet von einem positiven Gespräch mit dem Ergebnis, dass eine Verlängerung des laufenden Sanierungsgebiets Stadtmitte II / Werderstraße bis zum Jahr 2027 in Aussicht gestellt wurde. Ebenfalls kann ein neues Sanierungsgebiet ab dem Jahr 2028 beantragt werden.

TOP 8.3 Zuwendungsbescheid Digitalfunk FFW Hornberg

Bürgermeister Winzer gibt bekannt, dass durch den Ortenaukreis im Wege der Festbetragsfinanzierung ein Zuschuss in Höhe von 14.000 € für die Ersatzbeschaffung eines Digitalfunkgerätes bewilligt wurden. Im Haushalt werden hierfür Mittel in Höhe von 95.000 € eingestellt.

TOP 8.4 Zuwendungsbescheid Notstromaggregat

Im Wege der Anteilsfinanzierung erhält die Stadt Hornberg einen Zuschuss in Höhe von 10.320 € für die Beschaffung eines Notstromaggregates. Die Beschaffung wurde bereits vorgenommen. Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf 34.391 €.

TOP 8.5 Geschwindigkeitsüberwachungen

Bürgermeister Winzer gibt bekannt, dass in der Innenstadt und in Niederwasser Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt wurden. Es wurden einige Kraftfahrzeuge beanstandet.

TOP 8.6 Schadhafte Mauer an der Auffahrt zum Buchenbronn

Stadtbaumeisterin Moser nimmt Bezug auf die Anfrage von Stadtrat Faller in der Sitzung am 24.07.2024 und gibt bekannt, dass ein Ortstermin mit den Eigentümern und der ausführenden Firma Hock stattgefunden hat. Auch hinter der abgegangenen Mauer erfolgte eine lose Verfüllung der Felswand.

Die Firma Hock hat beim Landratsamt eine verkehrsrechtliche Anordnung zur halbseitigen Sperrung der Straße beantragt.

Auf Nachfrage von Stadtrat Wöhrle bis wann der Rückbau der Mauer erfolgen wird, gibt Stadtbaumeisterin Moser bekannt, dass die verkehrsrechtliche Anordnung bis zum 16.09.2024 ausgestellt wurde und die Maßnahme dann abgeschlossen sein muss.

TOP 8.7 Einladung zum Oktoberfest des VfR Hornberg e.V.

Der VfR Hornberg veranstaltet am kommenden Wochenende sein Oktoberfest und lädt für Montag den 16.09.2024 zum Handwerkervesper ein.

TOP 8.8 Straßenbeleuchtung Mühlenpeterweg

Stadtrat Fuhrer wurde von den Anwohnern des Mühlenpeterwegs auf die fehlende Straßenbeleuchtung hingewiesen. Er erkundigt sich nach den Gründen warum diese noch nicht angebracht wurde.

Stadtbaumeisterin Moser verweist auf den Ortstermin mit der EGT. Ein Ersatz für die Lampe ist grundsätzlich möglich, allerdings ist zu prüfen ob hier ein Zwang zur Installation besteht. Der Mühlenpeterweg liegt nicht mehr in der Innenstadt und eine sinnvolle Installation der Lampe ist schwierig.

Stadtrat Fuhrer bittet um rechtliche Klärung und entsprechende Information der Anwohner.

TOP 8.9 Beleuchtung in der Stadt

Stadtrat Faller sind einige Straßenlampen aufgefallen, welche zugewachsen sind. Er benennt eine Lampe in der Wilhelm-Hausenstein-Straße. Bei dieser hat er den Bewuchs selbst entfernt. Er bittet um Überprüfung und gegebenenfalls um das Zurückschneiden des Bewuchses.

TOP 8.10 Naturparkschule - Fördergelder

Stadtrat Faller begrüßt, dass die Hornberger Grundschule eine Naturparkschule ist. Viele Vereine arbeiten mit der Schule zusammen und bringen sich ein. Er bedauert, dass für das jetzige Schuljahr einige Fördergelder gestrichen wurden. Veranstaltungen der Vereine können deshalb nicht oder nur in eingeschränktem Umfang stattfinden. Bei der Narrenzunft betrifft dies die Fahrt mit dem Bus zum Narrenschopf nach Bad Dürkheim. Stadtrat Faller konnte zu diesem Thema mit Volker Schebesta sprechen, welcher den Sachverhalt prüfen möchte. Stadtrat Faller betont die Wichtigkeit solcher außerschulischen Veranstaltungen welche insbesondere die Integration der Kinder fördern. Er bittet um Prüfung, ob die gestrichenen Fördergelder nicht durch die Stadt aufgefangen werden können. Die Narrenzunft prüft auch, ob sie die Fahrt nicht selbst stemmen kann.

Bürgermeister Winzer erklärt, dass nach seinem Kenntnisstand im nächsten Jahr wieder größere Fördersummen durch den Naturpark zur Verfügung stehen werden. Auch können einige Veranstaltungen durch die Mithilfe von Eltern dennoch realisiert werden.

Stadtrat Faller merkt an, dass weggebrochene Angebote wieder schwerlich zum Laufen zu bringen sind.

TOP 8.11 Warntag - Sirenen in Hornberg

Stadtrat Hess nimmt den am Donnerstag 12.09.2024 stattfindenden Warntag zum Anlass, sich nach dem Stand der Beschaffung von Sirenen für die Stadt Hornberg zu erkundigen.

Bürgermeister Winzer gibt Auskunft, dass die Verwaltung regelmäßig mit der Firma in Kontakt ist, wegen der Montage der Sirenen.

TOP 8.12 Fahrradständer Schwimmbad

Stadtrat Hess bedauert, dass bei der Installation der Fahrradständer nicht gleich auch eine Ladestation für E-Bikes gebaut wurde. Er regt eine Beschattung über den Fahrradständern an, da diese im Sommer in der prallen Sonne stehen. Eventuell könnte diese sogar mit Photovoltaik ausgestattet werden.

Bürgermeister Winzer erinnert, dass die Maßnahme kostenneutral für die Stadt war. Die Verwaltung möchte die Installation von weiteren Fahrradständern im Stadtgebiet vorantreiben. Er gibt zu bedenken, dass eine Ladestation nicht so einfach zu installieren ist, da auch Fragen in Bezug auf die Kosten und die Abrechnung zu klären sind.

TOP 8.13 Kassenautomat im Schwimmbad

Stadtrat Hess interessiert, wieviel monetärer Ausfall aufgrund des Ausfalls des Kassenautomaten für die Stadt entstanden ist. Er kritisiert, dass der Ausfall des Automaten auch immer zu Lasten der Aufsicht im Freibad führt, da das Badepersonal zusätzlich noch den Eintritt kassieren muss. Sollte sich keine Lösung für dieses Problem abzeichnen regt er an, doch über Personal im Kassenhaus, zumindest in den Stoßzeiten, nachzudenken.

Bürgermeister Winzer stellt fest, dass der Automat in dieser Saison zumindest besser wie in der vorherigen funktioniert hat. Dennoch kann von keinem stabilen und runden Anlauf gesprochen werden.

Stadtbaumeisterin Moser informiert, dass die PC's nicht mehr Stand der Technik sind und getauscht werden, die Anlage soll dann besser funktionieren. Sie stellt fest, dass es auch Probleme beim Zugang mit Kinderwägen gibt und dies bei der Beschlussfassung vor sechs Jahren nicht berücksichtigt wurde.

Stadtrat Wöhrle erkundigt sich, ob in dem Fall nicht die Gewährleistung greift, da das Kassensystem erst seit sechs Jahren läuft.

Rechnungsamtsleiterin Mayer führt aus, dass es sich hier nicht um eine Gewährleistung handelt. Sie stellt in Aussicht, dass im November dem Gremium eine Optimierung vorgestellt werden soll.

Auf Nachfrage von Stadtrat Faller, ob die Kassenautomaten der Stadt gehören bestätigt Stadtbaumeisterin Moser, dass diese der Stadt gehören, es aber auch einen Wartungsvertrag gibt.

Stadtrat Hess beantragt, parallel zu der Ausarbeitung eines Optimierungsvorschlages auch ein Angebot von einem anderen Anbieter eines Kassensystems einzuholen und dem Gemeinderat vorzustellen.

TOP 8.14 Ortsrecht

Stadträtin Wälde erkundigt sich ob es eine Regelung zu den Öffnungszeiten der Spielplätze gibt. Sie hat auf der Homepage der Stadt bei den Satzungen keine entsprechende Information gefunden.

Bürgermeister Winzer sichert zu, dass geprüft wird ob solch eine Regelung besteht und die Stadträte hierüber informiert werden.

Stadtbaumeisterin Moser ergänzt, dass die Schilder für die Spielplätze bestellt aber noch nicht installiert sind.

TOP 8.15 Sonnensegel Aussegnungshalle Friedhof

Stadtrat Totzke regt an, bei der Aussegnungshalle am Friedhof ein Sonnensegel anzubringen. Er wurde hierzu bereits mehrfach angesprochen.

Stadträtin Moser sieht hier Schwierigkeiten, wird dies aber nochmals prüfen.

TOP 8.16 Satelittenanlagen

Stadtrat Faller erkundigt sich, ob es eine gesetzliche Regelung gibt welche den Wuchs von Bäumen in der Nähe von Satellitenanlagen regelt. In der Wilhelm-Hausenstein-Straße ist aufgrund der Wuchshöhe der Bäume der Empfang gestört.

Bürgermeister Winzer sichert eine Überprüfung zur rechtlichen Situation zu.

TOP 8.17 Wohnmobilstellplatz

Stadträtin Wälde ist aufgefallen, dass viele Wohnmobile nicht auf dem hierfür vorgesehenen Stellplatz, sondern beispielsweise am Schlossweiher oder dem Parkplatz am Viadukt stehen.

Bürgermeister Winzer erklärt, dass dies auch bereits bei einem Treffen mit den Fraktionssprechern Thema war. Die Verwaltung sieht eine Beschilderung mit einem Verbot eher kritisch, da befürchtet wird, dass dann andere Stellen als Parkplatz genutzt werden.

Stadträtin Wälde kann sich eine Absperrung der neuralgischen Plätze mit einer Höhenbegrenzung vorstellen.

Stadtbaumeisterin Moser führt aus, dass dies nicht überall umsetzbar ist, da beispielsweise der Parkplatz am Viadukt als Ausweichplatz für Busse genutzt wird.

TOP 9 Fragestunde

TOP 9.1 Kassenautomat Freibad

Herr Bossert vom Förderverein des Schwimmbades ergänzt zur Anfrage von Stadtrat Hess bezüglich des Ausfalls des Kassenautomats, dass dies durch die Betriebsleiterin gut aufgefangen wird. Im Dienstplan zum Freibadbetrieb sind die Rettungsschwimmer mit dem Vermerk „nach Bedarf“ eingetragen, so dass diese nicht nur bei gutem Wetter, sondern auch bei einem Ausfall des Automaten eingesetzt werden können und an der Kasse aushelfen.